



**STIFTUNG
BERLINER
MAUER**

23. März 2022

Pressebilder | Sammlung Online

Dienstoffahrrad der Grenztruppen

Dieses Dienstoffahrrad der Grenztruppen der Marke MIFA wurde etwa Anfang der 1970er Jahre produziert. Die grüne Lackierung stammt aus dem Einsatz, ebenso die Militärtasche am Gepäckträger. Solche Dienstoffahrräder wurden von den Patrouillen im Grenzstreifen rings um West-Berlin eingesetzt, wenn die zu überwachenden Grenzabschnitte sehr groß und abgelegen waren, dies war meist am Außenring der Berliner Mauer der Fall.



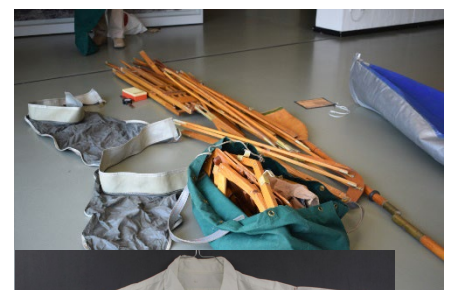
Hohlblockstein der frühen Berliner Mauer

Diese Hohlblocksteine wurden für die ersten dauerhaften Sperranlagen der Berliner Mauer eingesetzt: Ab dem 15. August 1961 dienten sie zur Errichtung der frühen Grenzmauer innerhalb Berlins. Sie prägten das Bild der Berliner Mauer in den frühen 1960er Jahren und stehen stellvertretend für den Mauerbau 1961. Dieser Stein stammt aus den Grenzanlagen zwischen Treptow und Kreuzberg.



Faltboot „Kolibri“ einer Flucht

Mit diesem DDR-Faltboot floh im Herbst 1963 der junge Ingenieur Kurt Rick in zwei Nächten über die Ostsee in den Westen. Nur mit einem Transistorradio für den Seefunk, einem Taucherkompass und seinen Berufsdokumenten überquerte allein und heimlich die 35 Kilometer auf offener See bis nach in Schleswig-Holstein. Das Boot blieb später mit seiner Familie in Nordrhein-Westfalen in Nutzung, bis er es 2020 der Sammlung schenkte.



Hemd der Oppositionsgruppe „Weißer Kreis“ in Jena

Das weiße Hemd mit "JA" auf schwarz-rot-goldenem Band war Erkennungszeichen des "Weißes Kreises" in Jena, mit der Ausreisewillige 1983 ihren Protest und ihre Forderung nach Verlassen der DDR öffentlich demonstrierten. Die stillen Demonstrationen in Jena erregten trotz Verhaftungen so viel Aufmerksamkeit, dass das SED-Regime Hannelore Voigt in den Westen ausreisen ließ. Ihr weißes Hemd nahm sie damals mit.





**STIFTUNG
BERLINER
MAUER**



Französisches Sektorenschild

Solche Hinweisschilder markierten die Sektorengrenze zu Ost-Berlin und standen auch an der Berliner Mauer entlang der Bernauer Straße. Dieses Schild vom französischen Sektor in Wedding erhielt noch kurz vor seiner Demontage im Jahr 1990 einen politischen Aufkleber.

Elektrokasten der Grenzübergangsstelle Staaken/Heerstraße

Von der großen Grenzübergangsstelle in Staaken, über die viele Jahre der Transitverkehr nach Westdeutschland lief, ist heute nur eine große Brache übriggeblieben. Als Relikte sind nach 1990 nur die westlich liegenden Versorgungsgebäude an der Heerstraße erhalten geblieben. Der originale Schaltkasten war an der Außenwand des Trafohauses montiert.



Gedenkkreuz für Rudolf Urban

Rudolf Urban war eines der ersten Opfer der Berliner Mauer. Als er sich am 19. August mit seiner Frau aus dem Wohnhaus in den Westen abseilte, stürzte er ab und erlag vier Wochen später seinen Verletzungen. Das Holzkreuz zum Gedenken wurde 1971 an die Fassadenreste des Grenzhauses in der Bernauer Straße 1 angebracht.

Gestohlener Leitkegel von der Grenzübergangsstelle Waltersdorfer Chaussee

Der Leitkegel wurde am Weihnachtsabend 1989 als Erinnerungsstück vom Grenzübergang mitgenommen, da zu diesem Zeitpunkt keine Kontrollen mehr stattfanden. Ein West-Berliner Paar hatte mit dem Auto Freunde in die DDR zurückgebracht, die sie beim Mauerfall kennengelernt hatten.



Alle Bilder: © Stiftung Berliner Mauer